

Dünnschichtentkopplung DSE 180

Die Dünnschichtentkopplung DSE 180 ist eine rissüberbrückende Entkopplungsbahn für keramische Bodenbeläge, Naturwerksteine und Parkett bestehend aus einer speziell mechanisch nachbehandelten Faservliesverbindung für den Innenbereich.

Anwendungsgebiete

Die Dünnschichtentkopplung DSE 180 dient speziell zur Entkopplung und Spannungsreduzierung zwischen Oberflächen aus keramischen Fliesen, Platten, Naturwerkstein, Massiv- und Mehrschichtparkett und jungen, kritischen und rissgefährdeten Untergründen.

Die Rissneigung im Oberbelag wird deutlich vermindert.

Produkteigenschaften

- rissüberbrückend
- hohe Reißfestigkeit
- spannungsabbauend
- hohe Verbundfestigkeit
- sehr geringe Aufbauhöhe (optimal für Sanierung)
- hohe Druckstabilität
- verrottungsbeständig
- flexibel und atmungsaktiv
- Fußbodenheizung geeignet
- praxiserrechte Rollenmaße (nur 1,0 m breit)
- leicht zu transportieren (nur ca. 8,0 kg/Rolle)
- rationell zu verarbeiten
- schnell und mit wenig Verschnitt zu verlegen
- leicht schneidbar (Cuttermesser oder Schere)
- für den Innenbereich

Technische Angaben

Material:	speziell nachbehandeltes Polypropylen/Polyesterfaservlies, gesundheitlich unbedenklich.
Farbe:	weiß / grün
Stärke:	ca. 0,8 mm
Abmessung:	50 m ² Rolle; Breite: 1 m / Länge: 50 m
Rollengewicht:	ca. 8 kg
Flächengewicht:	ca. 160 g/m ²
Höchstzugkraft längs:	620 (N/5cm)
Höchstzugkraft quer:	380 (N/5cm)
Höchstzugkraftdehnung längs:	27 %
Höchstzugkraftdehnung quer:	30 %
Toleranz/Stärke, Gewicht:	+/- 10%
Eignung auf Fußbodenheizung:	ja, entsprechende Merkblätter und ergänzende Hinweise des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes beachten.
Lagerung:	Kühl, trocken und stehend lagern. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden.

Untergründe

Die Dünnschichtentkopplung DSE 180 kann verklebt unter Parkett als Entkopplung auf folgenden Untergründen verarbeitet werden:

- Alt-Untergründe mit fest anhaftenden Klebstoff- und Spachtelmassenresten
- Alte keramische Beläge
- Beton (mind. 28 Tage alt)
- Alte Terrazzobeläge
- Zementestriche (mind. 28 Tage alt)
- Tragfähige Trockenestriche
- Calciumsulfatgebundene Estriche
- festsitzende PVC Beläge
- Vollflächig abgesandete Gussasphaltestriche (IC 10, IC 15) nach DIN 18560 im Innenbereich im Einsatzbereich „Entkopplung“
- Mischuntergründe
- Spanplatten (statisch gesichert)

Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss entsprechend den Forderungen der DIN 18356 dauer trocken, eben, fest, tragfähig, zug- und druckfest und formstabil sein.
- Er muss frei von Staub, Schmutz, losen Teilen Öl, Fett, Wachs und anderen Trennmitteln sein.
- Ggf. sind Trenn-, Sinterschichten u.ä. durch geeignete Maßnahmen, z.B. Strahlen oder Fräsen zu entfernen.
- Die Untergründe sind ggf. mit einem geeigneten Voranstrich zu grundieren.
- Heizestriche müssen gemäß der Fachinformation "Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen" vorbereitet werden.
- Verlegung auf Zementestrichen nach 28 Tagen, Restfeuchte < 2,0 CM-%, für unter Holzbeläge < 1,8 CM-%, Heizestriche nach DIN EN 1264 Teil 4 müssen eine Restfeuchte von < 2,0 CM-%, für unter Holzbeläge < 1,8 CM-% aufweisen (Messung mit dem CM-Gerät).
- Calciumsulfatgebundene Estriche müssen, bei Verklebung, eine Restfeuchte von ≤ 0,5 CM-%, Heizestriche von ≤ 0,3 CM-% aufweisen (Messung mit dem CM Gerät).
- Bei Calciumsulfatgebundene Estrichen ist die Estrichoberfläche falls erforderlich entsprechend den Fachregeln und Herstellervorgaben zu behandeln (anschleifen, absaugen, grundieren).
- Calciumsulfatgebundene Estriche und Spanplatten sind feuchtigkeitsempfindlich, so dass diese Untergründe vor Feuchtigkeit und vor weiterer Durchfeuchtung, z.B. rückwärtiger Feuchtebelastung, zu schützen sind.
- Spanplatten unterliegen in besonderem Maße einer Formveränderung durch Feuchteinfluss (auch stark schwankende Luftfeuchtigkeit). Es sollten daher Spanplatten verwendet werden, die gegen Feuchtigkeitsaufnahme imprägniert sind und eine ausreichende statische Sicherheit und Tragfähigkeit aufweisen.
- Der Untergrund muss der DIN 18202, Toleranzen im Hochbau entsprechen.
- Es gelten die Anforderungen der DIN 18560.
- Alte keramische Beläge und Naturwerksteinbeläge müssen festliegen, lose liegende keramische Beläge und Naturwerksteinbeläge sind zu entfernen und mit geeigneten Materialien auszugleichen.
- Wird die Dünnschichtentkopplung DSE 180 auf einem alten keramischen Belag oder Naturwerksteinbelag verklebt, so ist der Altbelag grundzureinigen und ggf. anzuschleifen und ggf. mit einem dafür geeigneten Voranstrich zu behandeln.
- Es gelten die einschlägigen Normen, Richtlinien, ZDB Merkblätter sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Verarbeitungsempfehlung

1. Der Untergrund muss frei von haftungsfeindlichen Bestandteilen, fest, sauber, dauer trocken, tragfähig und eben sein. Eventuelle Ausgleichsmaßnahmen sind vor Verlegung der Dünnschichtentkopplung DSE 180 durchzuführen. Der Untergrund ist ggf. mit einer dafür geeigneten Grundierung zu behandeln. Materialunverträglichkeiten untereinander sind im Vorfeld zu überprüfen.
2. In jedem Fall ist zu allen aufsteigenden Bauteilen (Wände, Stützen etc.) ein Randabstand von mindestens 10 mm einzuhalten.
3. Die Auswahl des Parkettklebers, mit dem die Dünnschichtentkopplung DSE 180 zu verkleben ist, ist auf die Art des Untergrundes, Oberbelages und auf die Belastung abzustimmen. Der Kleber muss am Untergrund haften und sich in der Dünnschichtentkopplung DSE 180 mechanisch verklammern und aushärten. Materialunverträglichkeiten untereinander sind ggf. zu prüfen. Die Dünnschichtentkopplung DSE 180 lose auslegen, zuschneiden und danach bis zur Hälfte zurückschlagen.
4. Der Parkettkleber wird mit einem Zahnpachtel, Zahnung B1 oder B2 (Herstellerangaben beachten) auf den Untergrund nach den Regeln der Technik aufgebracht. (Dispersionsparkettklebstoffe nur auf saugfähigen Untergründen).
5. Die vorher mit einem Cuttermesser oder Schere auf Maß zugeschnitten Bahnen der Dünnschichtentkopplung DSE 180 werden vollflächig und Hohlraumfrei in den aufgetragenen Kleber eingebettet und sofort mit Hilfe eines Reibbretts oder einer Andruckrolle in eine Richtung arbeitend in den Kleber faltenfrei eingedrückt. Die klebeoffene Zeit muss beachtet werden. Mit der zweiten Belagshälfte genauso verfahren. Es ist zweckmäßig, die Dünnschichtentkopplung DSE 180 bereits beim Auslegen genau auszurichten und zu zuschneiden. Die einzelnen Bahnen werden auf Stoß aneinander gelegt. Kreuzfugen sind zu vermeiden. Eventuell austretender Kleber ist auszukratzen.
6. Um Haftbrücken zu vermeiden, sind die Stöße der einzelnen Bahnen mit einem handelsüblichen Krepband abzukleben.

7. Um Beschädigungen der verlegten Dünnschichtentkopplung DSE 180 oder ein Ablösen vom Untergrund zu verhindern, wird empfohlen, dieses z.B. durch Auslegen von Laufbrettern (vor allem in Laufzonen für Materialtransport), vor mechanischen Überbeanspruchungen zu schützen.
8. Nach Aushärtung der vorbereiteten Fläche kann das Parkett mit einem auf die Anforderungen des Belages und der DSE 180 abgestimmten Parkettkleber verlegt/verklebt werden (Dispersionsparkettklebstoffe nur auf saugfähigen Untergründen). Dazu ist der Kleber mit einer für das Belagsformat geeigneten Zahnung nach den Regeln der Technik aufzukämmen. Darin wird das Parkett weitgehend vollflächig und Hohlraumfrei eingebettet. Besonders bei mechanisch hoch beanspruchten Belägen ist auf eine vollflächige Verlegung gemäß den Fachregeln zu achten. Die offene Verlegezeit des Klebers ist zu beachten.
9. Bewegungsfugen als Feldbegrenzungs-, Rand- und Anschlussfugen aus dem Untergrund sind deckungsgleich im Belag zu übernehmen! Es sind gedrungene Feldgrößen anzustreben. L- oder U-förmige Felder sind durch Belagsfugen zu trennen. Der Belag ist in Feldgrößen von 40 m² und max. 8 m Seitenlänge einzuteilen. Die geltenden Regeln der Technik sind zu beachten.

Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass:

- die Dünnschichtentkopplung DSE 180 ausschließlich für den Einsatz im Wohnbereich und dem gewerblich genutzten Bereich mit wohnhäuslicher Belastung empfohlen wird.
- keine Verarbeitung unter + 15°C. Die Dünnschichtentkopplung und Kleber bei kalter Witterung rechtzeitig im beheizten Raum auftemperieren.

Allgemein / Eigenversuche

Die einschlägigen Empfehlungen, Richtlinien sowie DIN- und Normvorschriften, sowie Sicherheitsdatenblätter sind zu beachten. Es gelten die anerkannten Regeln der Baukunst und Technik. Wir übernehmen die Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Produkte. Unsere Anwendungs- und Verarbeitungsempfehlungen beruhen auf Versuchen und praktischen Erfahrungen; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Baustellenbedingungen, auf die Ausführung der Arbeiten und die Verarbeitung haben. Eine Haftung kann weder aus diesen Hinweisen, noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden. Verwendet der Verarbeiter das Produkt außerhalb des Anwendungsbereichs der Produktinformation haftet er für evtl. resultierende Schäden. Wir empfehlen daher in jedem Fall ausreichende Eigenversuche um die Eignung unserer Produkte für die beabsichtigten Verfahren und Verwendungszwecke sicher zu stellen. Die Angaben der Belags- und Bauchemiehersteller sind bevorzugt zu beachten. Mit der Herausgabe dieses Produktdatenblattes verlieren alle vorherigen Angaben ihre Gültigkeit.